

Inhalt

Prolog: Eine Siedlung im Zwiespalt zwischen Wohn- und Gedächtnisort	9
1. Erinnerung und Emotion am historischen Ort	16
1.1 Das gemeinsame Erinnern	17
1.2 Das emotionale Erinnern	21
2. Die Bewältigung der Vergangenheit	26
2.1 Die Erinnerung der Verlierer und Opfer	26
2.2 Vergessen als Teil des Erinnerns	28
2.3 Strategien der Verdrängung	30
3. Die Siedlung am Vogelherd – Forschungsstand und Desiderate	34
4. Forschungsdesign und Zugangsweisen	42
5. Die Gemeinde Flossenbürg und ihre mediale Rezeption	46
5.1 Ein Ort der Steinmetze und Heimatfreunde im 19. Jahrhundert	46
5.2 Ein Ort als „Zahnrad im großen Getriebe“ während der NS-Zeit	49
5.3 Ein Ort und sein „geschändeter Name“ nach der Befreiung 1945	52
5.4 Ein „gern besuchter Fremdenverkehrsort“ in den 1970er Jahren	57
5.5 Ein Ort und das „spät erwachende Geschichtsbewusstsein“ in den 1980er Jahren	61
5.6 Ein Ort und seine „Mustergedenkstätte“ seit den 1990er Jahren	65
6. Die Siedlungshistorie des Vogelherdes und ihre Konfliktlinien	71
6.1 Flucht und Vertreibung nach 1945	72
6.2 Die Gemeinde Flossenbürg nach 1945 – Ein Blick auf die Kriegsfolgen	84
6.3 „Lagerauflösung schuf Raum für 18 Häuser“ – der Siedlungsbau	107
7. Die Bewohner des Vogelherdes erzählen über den Siedlungsalltag	129
7.1 Zuhause auf dem Vogelherd	131
7.2 Der Vogelherd und das Zusammenleben	156
7.3 Der Vogelherd als historischer Gedächtnisort	167
8. Zusammenführung und Erkenntnisse	179

Epilog	185
Literatur	187
Quellen	195
Pressespiegel	200
Internetadressen	203